

Andacht für Freitag, den 15. Mai 2020

(von Angelo Comino)

*Lieber Gott,
vielen Dank für diese Andachten.
Vielen Dank für die virtuelle Zeit gemeinsam.
Lass uns zur Normalität zurückkehren, erneuert durch die vielen Gedanken
und durch die vielen Emotionen, die uns diese Corona-Zeit gebracht hat.
Amen*

Dies ist meine letzte Andacht für diese Reihe. Ich möchte sie einer wenig bekannten Person widmen, deren Lebensaufgabe darin bestand, Zeichen zu setzen. Denn ich liebe solche Biographien, die von einfachen und aufrichtigen Gesten geprägt sind, von Lebensaufgaben, die sich einem von innen aufdrängen. Ich wünsche mir, es gäbe viel mehr solcher Zeichensetzer und Zeichensetzerinnen. Aber nun zur Person:

Greg Zanis, ein US-amerikanischer Tischler und griechisch-orthodoxer Christ, ist am Montag, dem 4. Mai, verstorben. Nur wenige kennen ihn beim Namen, aber viele von uns haben seine charakteristischen Handarbeiten in Medienbildern gesehen: Greg hat vor allem Kreuze, aber auch Davidsterne oder Halbmonde, aus rohem, weißbemaltem Holz für Opfer von Massenerschießungen angefertigt. Auf jedem dieser Denkmäler, die Greg am Ort der Tragödie aufgestellt hat, ist in schwarzer Tinte der Name eines oder einer Ermordeten gestanden.

In einem Interview, kurz vor seinem Tod, hat Greg geschätzt, er habe mehr als 26.000 Kreuze, Davidsterne oder Halbmonde fabriziert. Sie wurden zu ikonischen Zeugen von vielen Tragödien in den Vereinigten Staaten, wie zum Beispiel Columbine High School, El Paso Walmart, die Synagoge Tree of Life in Pittsburgh. Sein erstes Kreuz hat Greg Zanis als Hommage an seinen Schwiegervater geschaffen, der 1996 erschossen wurde. Später meinte er: „Es war eine Idee, die ich umsetzen wollte, als ich in den Ruhestand ging, aber ich hatte nicht so viele Massenmorde in diesem Land erwartet.“ Das hat er einem Reporter gesagt, nachdem er im November 2017 in die First Baptist Church in Sutherland Springs (Texas) 27 Kreuze geliefert hatte - eines davon für ein ungeborenes Kind. Zwei Tage zuvor hatte ein bewaffneter Mann in der baptistischen Gemeinde 26 Menschen getötet und 20 weitere verletzt.

Zanis hat seine Arbeit als eine Lebensaufgabe gesehen und dafür auch eine Stiftung, Crosses for Losses, gegründet. Diese wird nun von der evangelisch-lutherischen Kirche der USA fortgeführt. Einige Tage vor seinem Tod, als es klar war, dass Greg den Krebs nicht besiegen würde, haben einige Person eine Prozession von Autos, Motorrädern und Dudelsackspielern vor dem Haus seiner Familie organisiert. Etwas sehr amerikanisch, aber Greg, in einer Decke gewickelt, hat sichtlich gerührt zugeschaut. Dem Zeichensetzer wurde ein Zeichen der Dankbarkeit beschert.

Gregs Leben motiviert mich, mich selbst für Gerechtigkeit einzusetzen. Egal, ob durch eine Petition online, durch Spendensammlungen oder durch ein kreatives Zeichen. Ich hoffe, diese Geschichte dient Ihnen auch als Inspiration – Gibt es schon ein Zeichen, das Sie gerne setzen möchten?